



# **Curriculum**

## **Hochschullehrgang mit Masterabschluss**

### **Berufsorientierung**

**(90 ECTS-AP)**

Version 2.1

August 2018

Studienkennzahl: 740 138

## Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil.....	1
1.1	Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss .....	1
1.2	Angaben zum Bedarf.....	1
1.3	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept .....	1
1.4	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	3
1.5	Kooperation(en).....	3
1.6	Curricula gleichartiger Studienangebote .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2	Curriculum.....	4
2.1	Allgemeines.....	4
2.2	Kompetenzprofil .....	4
2.3	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe .....	5
2.4	Reihungskriterien.....	5
2.5	Modulübersicht.....	6
2.5.1	<i>Modulraster</i> .....	6
2.5.2	<i>Modulübersicht– Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen</i> .....	7
2.6	Modulbeschreibungen.....	10
2.6.1	<i>Modul 1: Grundlagen der Berufsorientierung</i> .....	10
2.6.2	<i>Modul 2: Übergänge - Bildungssysteme</i> .....	11
2.6.3	<i>Modul 3: Personenorientierte Kompetenzen</i> .....	12
2.6.4	<i>Modul 4: Instrumente und Konzepte der Berufsorientierung – Didaktik</i> .....	13
2.6.5	<i>Modul 5: Forschungsmethoden und Forschungspraxis</i> .....	15
2.6.6	<i>Modul 6: Jugendkultur und Arbeitswelt</i> .....	16
2.6.7	<i>Modul 7: Berufsfelder</i> .....	17
2.6.8	<i>Modul 8: Wirtschafts- und Sozialpartner (Bildungsweg und Berufsentscheidungen)</i> .....	18
2.6.9	<i>Modul 9: Netzwerke und Beratung</i> .....	19
2.6.10	<i>Modul 10: Mastermodul</i> .....	21
2.7	Prüfungsordnung .....	22
3	Kostenkalkulation.....	22

## 1 Qualifikationsprofil

### 1.1 *Bildungs- und Ausbildungsziele des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss*

**Berufsorientierung (BO)** wird verstanden als „lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Individuums auf der einen und Möglichkeiten, Bedarf und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite. Beide Seiten, und damit auch der Prozess der Berufsorientierung, sind sowohl von gesellschaftlichen Werten, Normen und Ansprüchen, die wiederum einem Wandel unterliegen, als auch den technologischen und sozialen Entwicklungen im Wirtschafts- und Beschäftigungssystem geprägt.“<sup>1</sup>

Berufsorientierung als Teil der schulischen Allgemeinbildung ist ein wesentliches Bindeglied zwischen Bildungs- und Beschäftigungssystem und bedarf der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft.

Nach diesem Verständnis umfasst Berufsorientierung die Gesamtheit aller Bereiche, Prozesse, Strukturen und Akteure des Übergangs von der Schule in den Beruf. Im Sinne eines Übergangsmangements erfordert BO nicht nur eine enge **Koordination und Kooperation** zwischen Bildungssystemen und den verantwortlichen (öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen) Institutionen, besonders der Wirtschafts- und Sozialpartner, sondern auch die Abstimmung mit regionalen Qualifizierungsangeboten und Ressourcen. Der Wahrnehmung und Überwindung von Ungleichheiten und Benachteiligungen in diesem Übergang in die Arbeitswelt z. B. aus ethnischen, sozialen, materiellen, regionalen, gesundheitlichen, religiösen oder (Aus-)Bildungsgründen muss dabei höchste Priorität beigemessen werden.

### 1.2 *Angaben zum Bedarf*

In den letzten Jahren hat sich der Bereich der Berufsorientierung in Österreich erheblich verändert. Neben dem Feld des Berufsorientierungsunterrichts hat sich auch das der Berufsorientierungskoordination etabliert. Den Teilnehmerinnen/Teilnehmern wird in diesem Hochschullehrgang sowohl eine fundierte Professionalisierung im Bereich der Berufsorientierung als auch der Erwerb einer akademischen Qualifikation ermöglicht. Diese Professionalisierung dient als Grundlage für Tätigkeiten im Berufsorientierungsunterricht und der Berufsorientierungskoordination.

### 1.3 *Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept*

Um der beruflichen Tätigkeit der Teilnehmer/innen Rechnung zu tragen und diese zum wesentlichen Entwicklungsfeld des Wissens- und Kompetenzerwerbs zu machen, eröffnet der Hochschullehrgang mit Masterabschluss drei ineinander übergreifende Lernräume: Präsenz, Onlinephasen und Selbststudium.

**Learning Community:** Der gesamte Hochschullehrgang wird vom Lehrgangsteam kontinuierlich begleitet und weist eine inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen auf, sodass gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden.

---

<sup>1</sup> Butz 2008, S. 50

Im Präsenzstudium (Seminare und Arbeitsgemeinschaften) werden der Input durch reflektierten Transfer in die konkrete professionelle Erfahrungswelt der Teilnehmer/innen kontextualisiert und die individuell zu erwerbenden Kompetenzen identifiziert. Durch differenzierte Angebote werden diese von den Vortragenden und Teilnehmerinnen/Teilnehmern in einem gemeinsamen Prozess konstruiert und personalisiert (Kompetenzerwerbsprofil). Während der Präsenz werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen sich die Teilnehmer/innen unmittelbar als anwendungskompetent erleben und die Fähigkeit erwerben, Kompetenzen im Fachbereich zu demonstrieren und zu erweitern um in der Folge die Zielgruppe (Studierende, Lehrer/innen) zum Kompetenzerwerb anleiten zu können.

Die Erkenntnisse von Lernenden und Lehrenden aus den Präsenzphasen sind Grundlage für die Erstellung von Kompetenzerwerbsprofilen, welche die inhaltliche Modellierung der Lernräume Präsenzphasen, Onlinephasen und Selbststudium auf der Basis des Curriculums ermöglichen.

Onlinephasen in Lehrveranstaltungen werden über Lernplattformen und E-Portfolio-Systeme abgewickelt. Moderierte Tutoring-Systeme unterstützen darüber hinaus das Selbststudium.

Lehrende der jeweiligen Module moderieren Onlinephasen und unterstützen – wenn möglich gemeinsam mit Peer-Expertinnen/Peer-Experten – die Teilnehmer/innen.

Dazu wird jeweils

- vor dem Beginn der Präsenzphase das Pre-Course Reading organisiert,
- während der Präsenzphase die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen abgestimmten Inhalte für das Selbststudium (s. unten) festgelegt und durch Linklisten und Literatur ergänzt sowie die Peer-Leaders und -Teams festgelegt,
- während der Onlinephasen virtuelle Arbeitsfelder kreiert, die kooperative Lernsettings ermöglichen.

Im Lernraum Selbststudium erhalten die Teilnehmer/innen weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse für ein vertiefendes Literaturstudium.

Die Gesamtstruktur der Lehrveranstaltungen entspricht einem Blended Learning Konzept. Die Semesterwochenstunden werden zu 65% in Präsenzphasen stattfinden, und die restlichen 35% werden als Fernstudium in Form von Onlinephasen abgehalten.

#### **1.4 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen**

Die durch diesen Hochschullehrgang mit Masterabschluss erworbenen, erweiterten und vertieften Kompetenzen ermöglichen professionelle Arbeit im Berufsfeld „Soziales, Erziehung und Bildung“, zu dem Berufsorientierung gehört. Dieser lebenslange Prozess soll internationalen Qualitätsstandards entsprechen.<sup>2</sup>

Berufsorientierung als eigene Profession zu sehen bedingt auch eine entsprechende **Professionalisierung** mit der Kenntnis entsprechender Standards, was insbesondere einen Gewinn für den Entwicklungsprozess der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler darstellt.

#### **1.5 Kooperation(en)**

Der Hochschullehrgang „Berufsorientierung“ mit Masterabschluss wurde unter Einbeziehung der Expertise der Arbeiterkammer NÖ (AK NÖ) und der Wirtschaftskammer NÖ (WK NÖ) entwickelt und wird in Kooperation mit diesen Partnern durchgeführt.

Beide Institutionen stellen ihr Know-how in Berufsorientierung, Referentinnen und Referenten sowie Erfahrungen und Daten aus der Arbeit im Feld Berufsorientierung für Studierende bzw. deren Forschung zur Verfügung.

---

<sup>2</sup> Vgl. <http://www.olv-hessen.de/qualitaetsstandards/qualitaetsstandards-im-ueberblick/prozess-berufsorientierung/standards-zur-berufsorientierung.html> sowie [http://www.dji.de/fileadmin/user\\_upload/toolbox/olv\\_gs\\_2010\\_brosch\\_web.pdf](http://www.dji.de/fileadmin/user_upload/toolbox/olv_gs_2010_brosch_web.pdf).

## 2 Curriculum

### 2.1 *Allgemeines*

2.1.1 *Datum der Beschlussfassung durch die Studienkommission: 29.9.2015*

2.1.2 *Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH NÖ: 29.9.2015*

2.1.3 *Datum der Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 30.10. 2015*

2.1.4 *Datum der Erlassung der Version 2.1 durch das Hochschulkollegium: 4.9.2018*

2.1.5 *Datum der Genehmigung der Version 2.1 durch das Rektorat der PH NÖ: 4.9.2018*

2.1.6 *Umfang des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss: 90 ECTS-AP*

*Dauer: 6 Semester*

2.1.7 *Höchststudiendauer: 12 Semester*

2.1.8 *Akademische Bezeichnung:*

*Hochschullehrgang mit Masterabschluss gemäß § 35 Z 27 in Verbindung mit § 64 Abs. 1 und § 39 Abs. 4 HG*

2.1.9 *Akademischer Grad: Master of Education (MEd.)*

### 2.2 *Kompetenzprofil*

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss zielt auf die **Professionalisierung** der Berufs- und Bildungsberatung ab. Konkret wird der Erwerb folgender Kompetenzen angestrebt:

Absolventinnen und Absolventen

- kennen die Grundlagen und Rahmenbedingungen der BO, deren Instrumente, Konzepte und Berufswahltheorien.
- verfügen über spezifische Kenntnisse der Didaktik und Diagnostik im professionellen Aufgabenfeld der Berufsorientierung und können diese weitergeben.
- kennen und verstehen Bildungssysteme und Institutionen in Österreich und Europa sowie deren Integrationsaufgaben und Strategien, besonders in Hinblick auf Berufsorientierung, auch im internationalen Vergleich und können zu deren Weiterentwicklung beitragen.
- sind in der Lage, Berufe im Wandel der Zeit und ihrer Veränderbarkeit, Berufsfelder und deren Charakteristika zu reflektieren.
- können Entwicklungsprozesse in unterschiedlichen Betrieben, u. a. auch durch die Absolvierung von Praktika und Betriebserkundungen, verstehen und bewerten, und die Kenntnisse und Erfahrungen an Jugendliche weitergeben.
- sind in der Lage, Pluralität in multireligiösen und multikulturellen Kontexten sowie Mehrsprachigkeit als Chance zu begreifen und zu nutzen.
- können Erkenntnisse der Transitionsforschung und Übergangskompetenzen in sozialen Systemen umsetzen.
- können sich bildungs- und berufsrelevante Informationen beschaffen, diese strukturieren, kommunizieren und präsentieren.
- sind in der Lage, geschlechtsneutrale Entscheidungen über den weiteren (Aus-) Bildungsweg vorzubereiten und zu fördern.
- können Stärken-Schwächenanalysen und andere Instrumentarien einsetzen sowie Strategien für Berufs- und Karriereplanung für Jugendliche entwickeln und im Dialog umsetzen.

Der Erwerb von Querschnittskompetenzen in den Bereichen Diversität, Beratung, Einsatz digitaler Medien, Netzwerken und wissenschaftliches Arbeiten sowie personenorientierter Kompetenzen wird explizit in einzelnen Modulen ermöglicht und versteht sich als Prinzip des gesamten Hochschullehrgangs mit Masterabschluss.

Das Ziel Professionalisierung soll didaktisch vor allem dadurch erreicht werden, dass in den Lehrveranstaltungen theoretisches Wissen mit praxisrelevanten Kenntnissen eng verknüpft wird. Der Erwerb von Forschungsexpertise wird einerseits durch eigene Module fundiert vorbereitet und andererseits verschränkt und integrativ mit anderen inhaltlichen Reflexionsfeldern und durch die Praxis in verschiedenen Berufsfeldern sowie bei außerschulischen Organisationen am Arbeitsmarkt durch Arbeitsaufträge, Exkursionen sowie entsprechende Praxisforschung ermöglicht. In schriftlichen Arbeiten bzw. Portfolios, die tragende Elemente für die abschließende Masterarbeit darstellen, setzen sich Studierende mit Aufgaben und Fragestellungen der Berufsorientierung auseinander. Die Themen Gender und Diversität werden in verschiedenen Modulen entsprechend ihrer Bedeutung für die optimale Beratung und Entscheidungshilfe sowie Berufsorientierung fokussiert thematisiert.

### **2.3 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppe**

Der Hochschullehrgang „Berufsorientierung“ mit Masterabschluss richtet sich an Lehrer/innen der Primarstufe und der Sekundarstufe aller Schularten.

Die Zulassung zum Hochschullehrgang mit Masterabschluss setzt gemäß § 52f Abs. 2 ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer/in, sowie den Abschluss eines mindestens sechssemestrigen Lehramtsstudiums für den Bereich der Primar- oder Sekundarstufe voraus.

Weiters werden mindestens vier Jahre Berufserfahrung, davon mindestens zwei als Lehrer/in, und die positive Absolvierung des Assessments vorausgesetzt. Zum Assessment eingeladen werden nur Personen, die die erforderlichen Unterlagen (Nachweis von aktuellen fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und/oder pädagogischen Qualifikationen im Mindestumfang von 40 UE oder 2 ECTS-AP, Motivationsschreiben) rechtzeitig und vollständig an der Pädagogischen Hochschule NÖ einreichen.

Die Teilnehmer/innen erfüllen nach positiver Absolvierung des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss alle Voraussetzungen, um den Gegenstand „Berufsorientierung“ an Schulen unterrichten zu können, die Berufsorientierungskoordination (BOKO) an Schulen zu übernehmen, als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung und Bildungsberatung zu fungieren und/oder als BO-Expertinnen und Experten im Bereich Berufsorientierung bzw. Bildungsberatung im schulischen Kontext zu arbeiten.

### **2.4 Reihungskriterien**

Die Reihungsverordnung inklusive Beschreibung des Assessmentverfahrens ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ auf der Homepage einsehbar.

## 2.5 Modulübersicht

### 2.5.1 Modulraster

<i>Semester</i>	<i>Semester 1</i>	<i>Semester 2</i>	<i>Semester 3</i>	<i>Semester 4</i>	<i>Semester 5</i>	<i>Semester 6</i>
<i>Modul 1</i>	<i>Grundlagen der Berufsorientierung (5 ECTS-AP)</i>					
<i>Modul 2</i>	<i>Übergang Bildungssysteme (5 ECTS-AP)</i>					
<i>Modul 3</i>	<i>Personenorientierte Kompetenzen (5 ECTS-AP)</i>					
<i>Modul 4</i>	<i>Instrumente und Konzepte der BO, Didaktik (10 ECTS-AP)</i>					
<i>Modul 5</i>	<i>Forschungsmethoden und Forschungspraxis (10 ECTS-AP)</i>					
<i>Modul 6</i>			<i>Jugendkultur und Arbeitswelt (5 ECTS-AP)</i>			
<i>Modul 7</i>			<i>Berufsfelder, Praxis (10 ECTS-AP)</i>			
<i>Modul 8</i>			<i>Wirtschafts- und Sozialpartner, Praxis (10 ECTS-AP)</i>			
<i>Modul 9</i>				<i>Netzwerke und Beratung (5 ECTS-AP)</i>		
<i>Modul 10</i>					<i>Mastermodul (25 ECTS-AP)</i>	



2.5.2 Modulübersicht– Ausmaß und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen

Bereich	Titel	LV- Art	ECTS- AP	SWS		PA	Beur	Sem
				gesamt	Selbst- studium in Stunden			
	<b>Modul 1: Grundlagen der Berufsorientierung</b>		<b>5</b>	<b>3,5</b>	<b>85,63</b>			
B	Einführung in den Lehrgang	SE	2	1,5	33,13	pi	N	WS
B	Rahmenbedingungen gelingender Berufsorientierung, Einflussfaktoren und Berufswahltheorien	SE	2	1	38,75	pi	N	WS
B	Gesellschaftliche Aufgabenstellungen	SE	1	1	13,75	pi	N	WS
	<b>Modul 2: Übergänge – Bildungssysteme</b>		<b>5</b>	<b>3</b>	<b>91,25</b>			
B	Grundlagen der Transitionsforschung, Bildungssysteme und Institutionen in Österreich und Europa	SE	2	1	38,75	pi	N	WS
B	Übergänge in sozialen Systemen und Mehrsprachigkeit	SE	3	2	52,50	pi	N	WS
	<b>Modul 3: Personenorientierte Kompetenzen</b>		<b>5</b>	<b>3,5</b>	<b>85,63</b>			
B	Modelle der Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen und Handeln	SE	1	1	13,75	pi	N	SS
B	Wahrnehmung und Selbststeuerung, Kommunikation– Konfliktmanagement	SE	2	1,5	33,13	pi	N	SS
B	Präsentationstechniken	SE	2	1	38,76	pi	N	SS
	<b>Modul 4: Instrumente und Konzepte der Berufsorientierung, Didaktik</b>		<b>10</b>	<b>7</b>	<b>171,25</b>			
B	Lernen und Diagnostik - Instrumente zur Diagnose beruflicher Kompetenzen, Unterstützungsmaßnahmen	SE	3	2	52,50	pi	N	WS
B	Berufsorientierung als kooperative Aufgabe – bundesweite und europaweite Modelle	SE	3	2	52,50	pi	N	SS
B	Berücksichtigung mehrsprachiger, diversitäts- und binnendifferenzierender Ansätze	SE	2	1,5	33,13	pi	N	SS
B	Prinzipien der gendersensitiven Berufsorientierung	SE	2	1,5	33,13	pi	N	SS

	<b>Modul 5: Forschungsmethoden und Forschungspraxis</b>		<b>10</b>	<b>7</b>	<b>171,25</b>			
B	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	1,0	13,75	pi	E	WS/SS
B	Quantitatives Forschen	SE	2	1,5	33,125	pi	E	WS/SS
B	Qualitatives Forschen	SE	2	1,5	33,125	pi	E	WS/SS
P	Praxisbezogene Forschung	FW	3	1	63,750	pi	N	WS/SS
B	Auswerten von wissenschaftlichen Daten	FW	1	1	13,75	pi	E	WS/SS
B	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten	FW	1	1	13,75	pi	E	WS/SS
	<b>Modul 6: Jugendkultur und Arbeitswelt</b>		<b>5</b>	<b>3,5</b>	<b>85,63</b>			
B	Jugendkultur und jugendkulturelle Szenen	SE	1	1	13,76	pi	N	WS
B	Pluralität in multireligiösen und multikulturellen Kontexten	SE	2	1	35,75	pi	N	WS
B	Inklusionsaufgaben der Berufsbildung, Entwicklung von Inklusionsstrategien	SE	2	1,5	33,13	pi	N	WS
	<b>Modul 7: Berufsfelder, Praxis</b>		<b>10</b>	<b>8</b>	<b>160,02</b>			
B	Klein-, Mittel- und Großbetriebe - Management und Entwicklungsprozesse	SE	2	1,5	33,13	pi	N	WS
B	Berufe und Rollenbilder	SE	1	1	13,76	pi	N	SS
P	Praktikum 1	UE	5	4	80	pi	E	SS
B	Reflexion zu Theorie und Praxis der Berufsfelderfahrungen	UE	2	1,5	33,13	pi	E	WS
	<b>Modul 8: Wirtschafts- u. Sozialpartner, Praxis</b>		<b>10</b>	<b>7</b>	<b>171,25</b>			
B	Wirtschaft und Sozialpartner – Arbeit und Arbeitsmarkt, Auftrag, Projekte und Forderungen	SE	3	2	52,50	pi	N	WS
B	Berufliche Orientierung über die Lebensspanne auch im historischen Kontext	SE	2	1,5	33,13	pi	N	WS
B	Grundlagen beruflicher Qualifikationen und Weiterbildung – NEETS	SE	3	2	52,5	pi	N	SS
P	Praktikum 2	UE	2	1,5	33,13	pi	E	WS

	<b>Modul 9: Netzwerke und Beratung</b>		<b>5</b>	<b>3,5</b>	<b>85,63</b>			
B	Struktur, Aufgaben, Ziele und Funktionieren gelungener Netzwerke	UE	2	1,5	33,13	pi	E	WS
B	Career Management Skills, Beratung in pädagogischen Prozessen – Elternarbeit, Mentoring	SE	2	1,5	38,74	pi	N	WS
B	Handlungsfelder Migration und Bildungsberatung	SE	1	1	13,76	pi	N	SS
	<b>Modul 10: Mastermodul</b>		<b>25</b>	<b>4</b>	<b>580</b>			
B	Schreibwerkstatt	KO	1	1	13,75	pi	E	WS/SS
B	Forschungswerkstatt	KO	2	2	29,75	pi	E	WS/SS
B	Privatissimum	KO	1	1	11,5	pi	E	WS/SS
	Masterarbeit		20,0		500	S	N	5-6
	Defensio		1		25	M	N	6
			<b>90</b>	<b>50</b>	<b>1687,54</b>			

Bereich F (Fachwissenschaft oder Fachdidaktik) B (Bildungswissenschaft) P (Praxis)

Beur Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

ECTS-AP ECTS-Anrechnungspunkte

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

PA Prüfungsart: S (schriftlich) M (Mündlich) K (kombinierte Prüfung) pi (prüfungsimmanent)

SWS Semesterwochenstunden

## 2.6 Modulbeschreibungen

### 2.6.1 Modul 1: Grundlagen der Berufsorientierung

Kurzzeichen	Modultitel					
BO01	<b>Grundlagen der Berufsorientierung</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>1-2</b>	<b>5</b>
Voraussetzungen für die Teilnahme						
keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, ein positives Verständnis für Berufsorientierung als Profession zu entwickeln. Studierende lernen grundlegende Theorien, Methoden und Maßnahmen der Berufsorientierung kennen. Sie erwerben notwendige Kenntnisse über Ablauf und Abwicklung des Lehrganges insbesondere in Onlinephasen sowie zu grundlegenden Methoden des Forschens und wenden diese an.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Einführung in den Lehrgang					SE
2	Rahmenbedingungen gelingender Berufsorientierung, Einflussfaktoren und Berufswahltheorien					SE
3	Gesellschaftliche Aufgabenstellungen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1: Einführung in Lehrgangsstruktur, Literatur- und Quellenrecherche und Zitierregeln; Grundlagen und 3-Säulenmodell für E-Portfolios; Reflexions- und Entwicklungsportfolios; Grundlagen Mahara; OneDrive; Cloud-Computing						
LV 2: institutionelle, individuelle und rechtliche Rahmenbedingungen - Arbeitsmarkt, Bildungssysteme, z. B. duales System, Berufsausbildung, Förderleistungen, Pflichten und Rechte Jugendlicher, Integrationshilfen; Lehrplan, gesetzliche Grundlagen; Maßnahmen des BMBWF (z. B. IBOBB) und Bildungsdirektionen; soziologische und psychologische Aspekte (extrinsische und intrinsische Motivation); Selektionskriterien und Lebensentwurf; theoretische Ansätze für Lösungen auftretender Probleme der Berufsorientierung in der Praxis						
LV 3: Sozial- und arbeitsmarktpolitische Entwicklungen und Steuerungsinstrumente; Berufe im Wandel der Zeit, Zukunftsberufe; Aufgaben des Sozialmanagements; Organisationsentwicklung, Professionalisierung und Qualitätsansprüche sozialwirtschaftlicher Unternehmen						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Teilnehmer/innen können ...						
LV 1:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende arbeitsrelevante Inhalte und Tools für Onlinephasen einsetzen.</li> </ul>						
LV 2:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Berufsorientierung anwenden.</li> <li>• Instrumente der Berufsorientierung und anwenden.</li> <li>• Rahmenbedingungen gelingender Berufsorientierung verstehen und nutzen.</li> <li>• Berufswahltheorien reflektieren, Zusammenhänge und Einflussfaktoren im Berufsfindungsprozess erkennen und steuern.</li> <li>• Lehrplan und gesetzliche Grundlagen umsetzen.</li> </ul>						
LV 3:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe und deren gesellschaftliche Aufgabenstellungen (auch in ihren historisch-wirtschaftlichen</li> </ul>						

Veränderungen) kennen und charakterisieren.
<ul style="list-style-type: none"> <li>gesellschaftliche Bedeutung von Berufen und deren Wandel reflektieren und analysieren.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Vortrag, seminaristisches Arbeiten, Studierendengruppen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion in Lerngemeinschaften, kollaborative Lerngruppe
<b>Leistungsnachweise</b>
Seminarbeiträge, Rechercheprotokoll, schriftliche Reflexion, Dokumentation.
Beurteilungsform: Ziffernote
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.2 Modul 2: Übergänge - Bildungssysteme

Kurzzeichen	Modultitel					
BO02	<b>Übergänge - Bildungssysteme</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	<b>Semesterdauer</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>1-2</b>	<b>5</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
keine						
<b>Modulziel</b>						
Probleme und Chancen von Übergängen in Bildungssystemen und Institutionen national und international/europaweit kennen und Einbeziehung von neuesten Erkenntnissen der Transitionsforschung bewerten können. Übergangskompetenzen in sozialen Systemen, unter besonderer Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit und Diskontinuitäten auf verschiedenen Ebenen, herausarbeiten/entwickeln.						
<b>LV</b>	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>					<b>LV-Art</b>
1	Grundlagen der Transitionsforschung, Bildungssysteme und Institutionen in Österreich und Europa					SE
2	Übergänge in sozialen Systemen und Mehrsprachigkeit					SE
<b>Bildungsinhalte</b>						
LV 1: Ereignisse an der Schnittstelle zwischen individuellem Handlungs- und Bewältigungsvermögen einerseits und gesellschaftlichen Handlungsvorgaben und Anforderungen; Veränderungen auf verschiedenen Ebenen (Mädchen – Jungen, persönliche Beziehungen, Lebensumwelten); ILEA T (Individuelle Lern-Entwicklungs-Analyse im Übergang/Transition)						
LV 2: Familie, Bildungssystem, Gesellschaft, Kultur, politisches und Rechtssystem; soziale und psychische Systeme (Sinnverarbeitung), Kommunikation in sozialen Systemen; Systemtheorie (Luhmann); Erkenntnisse zur geglückten Bewältigung von Übergängen; Diskontinuitäten auf verschiedenen Ebenen (personelle Ebene, Ebene der Beziehungen, Ebene der Lebensumwelten) Bedingungen sprachlicher Heterogenität; Mehrsprachigkeit als individuelle Voraussetzung, Bildungsziel und Chance; Bedeutung von Mehrsprachigkeit in den Identitätskonzepten von Migrantinnen und Migranten						
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>						
Die Teilnehmer/innen können ...						
LV 1:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Bildungssysteme in Österreich und Europa erkennen und vergleichen.</li> <li>Grundlagen der Transitionsforschung verstehen und anwenden.</li> </ul>						
LV 2:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Übergänge in sprachlicher, sozialer und individueller Hinsicht erkennen und reflektieren und Lösungsansätze zu deren positiver Bewältigung entwickeln.</li> </ul>						

<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, seminaristisches Arbeiten, Tandems und Lerngruppen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften.
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion, Gesprächsprotokoll, Beobachtungsdokumentation. Beurteilungsform: Ziffernote
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.3 Modul 3: Personenorientierte Kompetenzen

Kurzzeichen	Modultitel					
BO03	<b>Personenorientierte Kompetenzen</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>1-3</b>	<b>5</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
keine						
<b>Modulziel</b>						
Fragen der Entwicklung der Persönlichkeit unter Einfluss der materiellen und soziokulturellen Umwelt verstehen. Erziehungs- und Sozialisationsprozesse unter gesellschaftlichen, pragmatischen und individuellen Entwicklungsbedingungen analysieren. Soziales Handeln und soziales Lernen fördern. Über Fähigkeiten in Kommunikation und Konfliktmanagement, Beratung in Konflikt- und Mobbing-situationen, Methoden und Handlungsspielräumen verfügen. Friedenserziehung zur Gewaltprävention einsetzen. Darstellung der eigenen Person wahrnehmen und Präsentationstechniken beherrschen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Modelle der Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen und Handeln					SE
2	Wahrnehmung und Selbststeuerung, Kommunikation – Konfliktmanagement					SE
3	Präsentationstechniken					SE
<b>Bildungsinhalte</b>						
<p>LV 1: Strukturelle und prozessorientierte Perspektive der individuellen Persönlichkeit; emotionales Erleben; Soft Skills; Umweltdetermination, Kodetermination, Entfaltung, dynamische und Mehrebenen-Interaktion (transaktionales Modell bzw. Umwelt, Verhalten und Genaktivität); Modelle von Schneewind, Asendorpf; Stufen-, Spiralen-, Schichtenmodell; Balancemuster; Projektbeispiele zu Gewalt-Prävention, Friedenserziehung</p> <p>LV 2: Grundlagen der Kommunikation, Antinomie von Botschaften, verbale Signale und Körpersprache; Wahrnehmung und Erkennen von Konflikten, Konfliktbedingungen, Verlauf, Symptome, Analyse, Schuldzuweisungen, Lösungssuche, Handeln – Führung im Konfliktprozess; spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale</p> <p>LV 3: Funktion und Zweck, Ziele und Mittel von Präsentationen; Präsentationen zu einem Vortrag (z. B. Flipchart, Thesenpapier, Power Point), Stand-Alone Präsentationen (Wandzeitung, interaktive, elektronische Präsentation);</p>						

Grundregeln des Präsentierens, Präsentationssoftware; Grundregeln der Rhetorik
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
Die Teilnehmer/innen können ...
LV 1:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle der Persönlichkeitsentwicklung kennen und verstehen.</li> <li>• Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und sozialem Handeln verstehen und ableiten</li> <li>• soziales Lernen fördern.</li> </ul>
LV 2:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische psychosoziale Gefährdungspotenziale erkennen.</li> <li>• Konfliktmanagement – Modelle, Methoden und Handlungsspielräume erproben.</li> <li>• Projektbeispiele zu Gewaltprävention erarbeiten.</li> </ul>
LV 3:
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentationstechniken kennen und effektiv einsetzen.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, Tandems und Lerngruppen, Beobachtung, Übungen zu Gesprächsführung, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Dokumentation selbsterfahrender Prozesse, supervisorische und reflektierende Arbeit
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, mündliche Beiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, Reflexion, Gesprächsprotokoll, Reflexionsdokumentation
Beurteilungsform: Ziffernote
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

#### 2.6.4 Modul 4: Instrumente und Konzepte der Berufsorientierung – Didaktik

Kurzzeichen	Modultitel					
BO04	<b>Instrumente und Konzepte der Berufsorientierung – Didaktik</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>1-3</b>	<b>10</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
keine						
<b>Modulziel</b>						
Diagnose beruflicher Kompetenzen mit Unterstützung der Schulpsychologie durchführen können. Aus dem Vergleich bundesweiter und europaweiter Modelle, unter spezieller Berücksichtigung mehrsprachiger, diversitäts- und binnendifferenzierter Ansätze sowie geschlechtsneutraler Prinzipien, Schlüsse für die eigene Tätigkeit ziehen können.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Lernen und Diagnostik - Instrumente zur Diagnose beruflicher Kompetenzen, Unterstützungsmaßnahmen					SE
2	Berufsorientierung als kooperative Aufgabe – bundesweite und europaweite Modelle					SE
3	Berücksichtigung mehrsprachiger, diversitäts- und binnendifferenzierender Ansätze					SE
4	Prinzipien der gendersensitiven Berufsorientierung					SE
<b>Bildungsinhalte</b>						

<p>LV 1: Erkenntnisse der Neurowissenschaften; Stärken und Schwächenanalyse, Förderung von (Hoch-) Begabungen; Aufgabe der Schulpsychologie; Relevanz von (auch außerschulischen) Talente-Checks und Assessment Centers, Beratungen und Testungen; Reflexion von Ressourcen und Potenzialen</p> <p>LV 2: Kooperation Lehrer/innen - Schüler/innen - Eltern, Schule – WK, AK, Berufswelt; Arbeitszimmer (Jugendplattform des AMS), BIC (Berufsinformations-Computer der WKO), ARGES, ET 2020 (strategischer Rahmen für europäische Zusammenarbeit bei beruflicher Bildung), Lernen und Mobilität, Innovation und Kreativität; Lebenslanges Lernen</p> <p>LV 3: Mehrsprachigkeit und interkulturelle Diversität als Chance; herkunftsspezifische Disparitäten im Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf, Wahrnehmung und Strategien der Bewältigung; planerische und methodische Maßnahmen der Binnendifferenzierung in verschiedenen Dimensionen, wie z. B. der Familie, Peergroup oder den intellektuellen Fähigkeiten; interkulturelle Elternarbeit</p> <p>LV 4: Frauen und Männer am Arbeitsmarkt – Auseinandersetzung mit Stereotypen und Auswirkungen der geschlechterspezifischen Sozialisation sowie Reflexion; Gender Pay Gap, Gleichbehandlungsgesetze; außerschulische Projekte und Initiativen</p>
<p><b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b></p>
<p>Die Teilnehmer/innen ...</p> <p>LV 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Instrumente zur Diagnose beruflicher Kompetenzen verstehen und einsetzen.</li> <li>• können Schulpsychologinnen und Schulpsychologen als Unterstützung sehen und zur Lösung situationsspezifisch einsetzen.</li> </ul> <p>LV 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können BO als kooperative (nationale und internationale) Aufgabe begreifen und durchführen.</li> </ul> <p>LV 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehen Mehrsprachigkeit, Diversität und Binnendifferenzierung als Chance für Berufsentscheidungen und können dies für ihre Arbeit einsetzen.</li> </ul> <p>LV 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Prinzipien der geschlechtsneutralen BO umsetzen.</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p>
<p>Literaturstudium, Vortrag, Diskussion, Selbststudium, Präsentation, Dokumentation</p>
<p><b>Leistungsnachweise</b></p>
<p>Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Gesprächsprotokolle, Reflexionsdokumentation, Diagnostikbogen</p> <p>Beurteilungsform: Ziffernnote</p>
<p><b>Sprache(n)</b></p>
<p>Deutsch, Englisch</p>



### 2.6.5 Modul 5: Forschungsmethoden und Forschungspraxis

Kurzeichen		Modultitel				
MFF		<b>Forschungsmethoden/ Forschungspraxis</b>				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
X			X		2,3	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Teilnehmer/innen ihre Forschungskompetenz so weit entwickelt haben, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell darstellen und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigen können.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Wissenschaftliches Arbeiten					SE
2	Quantitatives Forschen					SE
3	Qualitatives Forschen					SE
4	Praxisbezogene Forschung					FW
5	Auswerten von wissenschaftlichen Daten					FW
6	Dokumentation und Präsentation von wissenschaftlichen Daten					FW
Bildungsinhalte						
LV 1:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissenschaftliches Schreiben</li> <li>Erstellung eines Exposés</li> </ul>						
LV 2/3:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Prinzipien und Methoden quantitativer und qualitativer Forschung</li> <li>Datenerhebung, -analyse und -interpretation</li> </ul>						
LV4:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Durchführung eines konkreten, praxisorientierten Forschungsprojekts</li> </ul>						
LV5:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auswertung von Forschungsdaten</li> <li>statistische Verfahren und Tests</li> <li>Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten</li> </ul>						
LV6:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>unterschiedlicher Formen der Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen</li> <li>Forschungs-, Evaluationsberichte schreiben</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Teilnehmer/innen ...						
Die Teilnehmer/innen ...						
LV 1:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>beherrschen Aspekte wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens</li> </ul>						
LV 2/3:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen quantitative und qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge</li> <li>rezipieren Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung, evaluieren sie nach ihren Stärken und Schwächen und nutzen sie für die Tätigkeit im Berufsfeld</li> <li>können Forschungsausgangspunkte für eigene Entwicklungs- und Forschungsprojekte entwickeln.</li> </ul>						
LV 4:						
<ul style="list-style-type: none"> <li>erheben, analysieren und interpretieren Daten.</li> <li>können die eigene Forschungstätigkeit reflektieren und weiterentwickeln.</li> </ul>						

<p>LV 5:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wenden wesentliche statistische oder (inhalts)analytische Verfahren der Datenanalyse an.</li> </ul> <p>LV 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können Daten aufbereiten, Forschungsergebnisse (statistisch) prüfen und zusammenfassend darstellen.</li> </ul>
<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur-/Internetrecherche, Literaturanalyse, wissenschaftliches Schreiben, Erstellung eines Exposés, Entwickeln eines Forschungsprojekts, Forschungspräsentation</p>
<p><b>Leistungsnachweise</b></p> <p>Erstellung eines Exposés; Konzipierung eines quantitativen Forschungsprojekts; Konzipierung eines qualitativen Forschungsprojekts; Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen; Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen Schriftliche Arbeit mit praxisbezogenem Forschungsteil Beurteilungsform: Ziffernbenotung</p>
<p><b>Sprache(n)</b></p> <p>Deutsch, Englisch</p>

### 2.6.6 Modul 6: Jugendkultur und Arbeitswelt

<b>Kurzzeichen</b>	<b>Modultitel</b>					
BO06	Jugendkultur und Arbeitswelt					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	<b>Semesterdauer</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>3-4</b>	<b>5</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
Keine						
<b>Modulziel</b>						
Jugendkultur und jugendkulturelle Szenen kennen, verstehen und mit der Arbeitswelt in Beziehung setzen, wobei die spezielle Herausforderung von multi-kulturellen Kontexten sowie Inklusionsaufgaben der Berufsbildung berücksichtigt wird.						
<b>LV</b>	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>					<b>LV-Art</b>
1	Jugendkultur und jugendkulturelle Szenen					SE
2	Pluralität in multireligiösen und multikulturellen Kontexten					SE
3	Inklusionsaufgaben der Berufsbildung, Entwicklung von Inklusionsstrategien					SE
<b>Bildungsinhalte</b>						
<p>LV 1: Leitkultur der heutigen Jugend und ihre sozialen Netzwerke; populäre Freizeitwelten; Form und Identität der verschiedenen Szenen (z. B. Musik-Szenen, Funsport-Szenen, Computer-Szene, Subkulturen); Szenetheorie; Gruppensymbole (z.B. Sprache, Kleidung, Musik) mit Kultcharakter; Rolle der Medien; Jugendsoziologie – Bedeutung und Einfluss der Jugendkultur auf die Gesellschaft; Veränderte Erziehungs- und Sozialisationsbedingungen in Familie, Schule, Beruf, Freizeit und Gleichaltrigengruppe</p> <p>LV 2: Einwanderungskulturen und etablierte soziale Milieus - Konflikt- und Veränderungspotenzial einer Multikultur; hybride Kulturen und Identitäten – Pluralität; erzieherische und politische Herausforderung der Diversität; Unterricht als Bildung einer gemeinsamen Welt</p> <p>LV 3: Förderung von Selbstbestimmung und Integration beim Übergang von der Schule in den Beruf; gesetzliche Grundlagen der Teilhabe am Arbeitsleben; Beschäftigungspflicht und Pflichten der Arbeitgeber; berufliche Bildung und Ausbildungsmöglichkeiten von Jugendlichen mit geistiger Behinderung; “supported employment“ – Erfahrungen und Folgerungen aus unterstützter Beschäftigung; Zukunftsplanung</p>						

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
Die Teilnehmer/innen können ...
LV 1:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendkultur erkennen und verstehen.</li> </ul>
LV 2:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pluralität in multikulturellen und multi-religiösen Kontexten an der eigenen Schule positiv umsetzen.</li> </ul>
LV 3:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusionsstrategien kennen und entwickeln.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, seminaristisches Arbeiten, Tandems und Lerngruppen, Beobachtung und Bilddokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Fallstudien
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion, Beurteilungsform: Ziffernote
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.7 Modul 7: Berufsfelder

<b>Kurzzeichen</b>	<b>Modultitel</b>					
BO07	Berufsfelder					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	<b>Semesterdauer</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>3-5</b>	<b>10</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
Keine						
<b>Modulziel</b>						
Kennenlernen von Betrieben unterschiedlicher Größe in Theorie und Praxis. Bewusstmachen von Berufen und Rollenbildern zw. deren Überwindung.						
<b>LV</b>	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>					<b>LV-Art</b>
1	Klein-, Mittel- und Großbetriebe - Management und Entwicklungsprozesse					SE
2	Berufe und Rollenbilder					SE
3	Praktikum 1					UE
4	Reflexion zu Theorie und Praxis der Berufsfelderfahrungen					UE
<b>Bildungsinhalte</b>						
LV 1: Kriterien der Unterscheidung, betriebs- und volkswirtschaftliche Bedeutung; Gestaltung von Entwicklungsprozessen unter Mitwirkung regionaler und kommunaler Akteure; Machbarkeitsstudien und Projektmanagement; wirtschaftspolitische Förderungen; Bedeutung für den Arbeitsmarkt und Arbeitssuchende						
LV 2: Diversitätskompetenz und Geschlechtertheorie; Berufs- und Lebensperspektiven jenseits von geschlechtsstereotypen Bildern; traditionelle Rollenbilder, z. B. in Führungspositionen, - Alltagspraxis; Wahrnehmung, Kommunikation, Formulierungen - Reflexion						
LV3: Schul- und Betriebserkundungen						
LV4: Bewertung der praktischen Erfahrungen unter Berücksichtigung des theoretischen Inputs						

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
Die Teilnehmer/innen können...
LV 1:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Klein- Mittel- und Großbetriebe in ihren unterschiedlichen Abläufen und Bedürfnissen verstehen.</li> </ul>
LV 2:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Rollenbilder in Berufen kennen und analysieren und Gender- und Diversitätskompetenz entwickeln.</li> </ul>
LV 3:
<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Praktika (Schul- und Betriebserkundungen) schulische und berufliche Perspektiven erkennen.</li> </ul>
LV 4:
<ul style="list-style-type: none"> <li>Reflexion zu Berufsfelderfahrungen formulieren.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur-/Internetrecherche, Tandems und Lerngruppen, Schul- und Betriebserkundungen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion
Beurteilungsform: LV 1+2: Ziffernote; LV 3+4: mit Erfolg/ohne Erfolg teigegenommen
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.8 Modul 8: Wirtschafts- und Sozialpartner (Bildungsweg und Berufsentscheidungen)

<b>Kurzzeichen</b>	<b>Modultitel</b>					
BO08	<b>Wirtschafts- und Sozialpartner (Bildungsweg und Berufsentscheidungen)</b>					
<b>Pflichtmodul</b>	<b>Wahlpflichtmodul</b>	<b>Wahlmodul</b>	<b>Basismodul</b>	<b>Aufbaumodul</b>	<b>Semesterdauer</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>3-5</b>	<b>10</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
keine						
<b>Modulziel</b>						
Arbeit und Arbeitsmarkt als Auftrag der Sozialpartner begreifen. Berufliche Orientierung über die Lebensspanne sehen und daher berufliche Qualifikation und Weiterbildung als unumgänglich begreifen (NEETS). Praktisches Kennenlernen von Schulen und Betrieben.						
<b>LV</b>	<b>Lehrveranstaltungstitel</b>					<b>LV-Art</b>
1	Wirtschaft und Sozialpartner – Arbeit und Arbeitsmarkt, Auftrag, Projekte und Forderungen					SE
2	Berufliche Orientierung über die Lebensspanne auch im historischen Kontext					SE
3	Grundlagen beruflicher Qualifikationen und Weiterbildung – NEETS					SE
4	Praktikum 2					UE
<b>Bildungsinhalte</b>						
LV 1: Zusammenarbeit der großen wirtschaftlichen Interessensverbände (AK, ÖGB, LK, WKO) untereinander und mit der Regierung; Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen, WIFO; Erfolgsgeschichten, Problemstellungen; Vergleich mit europäischen Ländern						
LV 2: Entwicklung der Arbeit von der Arbeitsteilung in Hochkulturen bis zu deren Erosion (Aufgabendefinitionen, Enthierarchisierung, Sinnperspektive); Einfluss von Globalisierung und technologischen Entwicklungen (z. B. dezentrale Unternehmensstrukturen); Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen; Entwicklung von neuen, individualisierten Mustern des Bildungs- und Erwerbslebens; veränderte Anforderungsstrukturen für Beschäftigungsfähigkeit; berufliche Zukunft (z.B. Berufe in der Industrie 4.0)						

<p>LV3: Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote; Berufsorientierungskoordination; Lebenslanges Lernen; Ursachen und Konsequenzen der Erwerbslosigkeit; politische Maßnahmen für die Erhaltung und den Aufbau produktiver Beschäftigung bzw. zur Förderung der selbständigen Erwerbstätigkeit aus der Arbeitslosigkeit heraus (nationale, regionale Ebene)</p> <p>LV4: Schul- und Betriebserkundungen (Vorbereitung, Durchführung, Reflexion)</p>
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
Die Teilnehmer/innen können ...
<p>LV1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialpartner und ihre Rolle am Arbeitsmarkt sowie deren Forderungen verstehen und einschätzen.</li> </ul> <p>LV2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Einheit von beruflicher Qualifikation und Weiterbildung erkennen.</li> </ul> <p>LV3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berufliche Orientierung als lebenslangen Prozess begreifen.</li> </ul> <p>LV4:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulen und Betriebe besuchen und erkunden.</li> <li>• Reflexion über die gewonnenen Erfahrungen festschreiben.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur-/Internetrecherche, Tandems und Lerngruppen, Schul- und Betriebserkundungen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion
<b>Leistungsnachweise</b>
Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion Beurteilungsform: LV 1+2+3: Ziffernote, LV4: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.9 Modul 9: Netzwerke und Beratung

Kurzzeichen	Modultitel					
BO09	<b>Netzwerke und Beratung</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
<b>X</b>			<b>X</b>		<b>3-6</b>	<b>5</b>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>						
keine						
<b>Modulziel</b>						
Das Gelingen von Netzwerken, Beratung, Elternarbeit und Mentoring sicherzustellen. Career Management Skills entwickeln, insbesondere bei Migrationshintergrund.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Struktur, Aufgaben, Ziele und Funktionieren gelungener Netzwerke					UE
2	Career Management Skills, Beratung in pädagogischen Prozessen – Elternarbeit, Mentoring					SE
3	Handlungsfelder Migration und Bildungsberatung					SE

<b>Bildungsinhalte</b>
<p>LV 1: Standortspezifische Netzwerke im Kontext BO – Workshop und Seminararbeit</p> <p>LV 2: Strategische Planung und Leistungsentwicklung; Methoden und Instrumente (z. B. Fragetechniken, Interventionstechniken, Gesprächskompetenz) für Mentoring in der Praxis, Fallbeispiele; Ergebnissicherung; Bedeutung und Rechtsrahmen der Elternarbeit, zu optimierende Beziehungen</p> <p>LV 3: Ursachen herkunftsspezifischer Disparitäten im Übergang Schule – Beruf; wahrgenommene Diskriminierung und Selbstethnisierung, deren Ursachen und Folgen; Strategien und Angebote für den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt</p>
<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</b>
<p>Die Teilnehmer/innen ...</p> <p>LV 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Struktur, Aufgaben, Ziele und Funktionieren gelungenen Netzwerkes erkennen und einsetzen.</li> </ul> <p>LV 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungskompetenz in pädagogischen Prozessen entwickeln (Elternarbeit).</li> </ul> <p>LV 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsberatung bei Migrationshintergrund schärfen.</li> <li>• Career Management Skills entwickeln.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen</b>
Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur-/Internetrecherche, Tandems und Lerngruppen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion
<b>Leistungsnachweise</b>
<p>Immanente Leistungsbeurteilung: Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion</p> <p>Beurteilungsform: LV 1: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen, LV 2+3: Ziffernote</p>
<b>Sprache(n)</b>
Deutsch, Englisch

### 2.6.10 Modul 10: Mastermodul

Kurzzeichen	Modultitel					
SMM9	<b>Masterarbeit</b>					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	ECTS-AP
X				X	5,6	25
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Modul 7 - Forschungsmethoden und Forschungspraxis						
Modulziel						
<p>Forschungsmethoden in der Masterarbeit anwenden und ein Konzept für den Methodenteil und den Theorieteil/Literaturteil erstellen können. Methoden der Datensammlung und -analyse anwenden und diese in Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups nutzen.</p> <p>Die Forschungskompetenz mit dem Verfassen der Masterarbeit dokumentieren und sich in der Präsentation der Defensio einem Diskurs darüber stellen.</p>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Schreibwerkstatt					KO
2	Forschungswerkstatt					KO
3	Privatissimum					KO
4	Masterarbeit					
3	Defensio					
Bildungsinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit</li> <li>Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse; wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit</li> </ul>						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Teilnehmer/innen können ...						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse situationsadäquat auswählen, argumentieren, beratend diskutieren und anwenden.</li> <li>wissenschaftliche Daten sammeln, analysieren und interpretieren.</li> <li>eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit in publikationsfähige Form bringen.</li> <li>eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen reflektieren.</li> <li>Forschungsergebnisse präsentieren.</li> <li>eine Masterarbeit verfassen, präsentieren und verteidigen.</li> </ul>						
Lehr- und Lernformen						
Begleitung, Beratung, Feedback, Erstellen eines Forschungsplans, Verfassen einer Masterarbeit, Verteidigen der Masterarbeit						
Leistungsnachweise						
LV 1-3 Mündliche und schriftliche Beiträge zum Forschungssetting der Masterarbeit						
Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen						
Masterarbeit und Defensio						
Beurteilung: Ziffernbenotung						
Sprache(n)						
Deutsch, Englisch						

## 2.7 *Prüfungsordnung*

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit Masterabschluss, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden. Die Richtlinien für die Masterarbeit sind in der Satzung festgelegt.

## 2.8 *Inkrafttreten: 01.10.2019*

# 3 **Kostenkalkulation**

Die Kostenaufstellung erfolgt detailliert in der Beilage.